



Orientierung statt Stillstand: Ein Freiwilliges Ökologisches Jahr gibt Jugendlichen Rückenwind

Wer nicht weiß, wohin nach der Schule, braucht Raum zum Ausprobieren und Menschen, die begleiten. Seit über 30 Jahren bietet die JAO gGmbH jungen Menschen die Chance, sich im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) zu erproben und dabei Gutes zu tun. Der soziale Träger gilt im Osten als Pionier der Freiwilligendienste. Möglich wird das FÖJ in Berlin durch die Finanzierung im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus vom Land Berlin und der Europäischen Union.

„Die Mehrzahl der Teilnehmenden möchte sich ausprobieren und einfach nach der Schule praktische Erfahrungen sammeln. Andere wollen mit dem FÖJ ihren Lebenslauf aufwerten. Und dann gibt es natürlich noch die Teilnehmenden, deren Motivation es in erster Linie ist, sich für Naturschutz und Umwelt zu engagieren.“

Markus Wall,
Projektleiter FÖJ Berlin bei der JAO gGmbH

Jugendliche können die Arbeitswelt kennenlernen

Sich neu orientieren und dabei sozial engagieren, bevor Ausbildung oder Studium beginnen – das bietet ein Freiwilliges Ökologisches Jahr. Die JAO gGmbH betreibt als sozialer Träger heute Kitas, Familien- und Jugendhilfeeinrichtungen oder auch Integ-

rationsprojekte in Berlin. JAO gehörte Anfang der 1990er Jahre zu den ersten Trägern, die ein FÖJ anboten – „damals hieß es noch Freiwilliges Soziales Jahr mit ökologischer Ausrichtung“, erklärt Marcus Wall, Projektleiter FÖJ Berlin bei JAO und Umweltpädagoge. Wer sich für ein FÖJ interessiert, suche meist nach Orientierung, wolle Verantwortung übernehmen und die Arbeitswelt kennenlernen, sagt er. Angesprochen werden Menschen zwischen 15 und 27 Jahren.

So groß wie die Bandbreite der Motivation sind auch die Möglichkeiten, die es bei einem FÖJ gibt. Zur Auswahl stehen in jedem Jahr bis zu 90 Einsatzstellen. Gefördert werden jährlich 85 Freiwilligenplätze. Am beliebtesten sind die wenigen Stellen in der Tierpflege, sagt Marcus Wall. Aber auch in der Umweltpädagogik, zum Beispiel in Gartenarbeitsschulen, in Waldkitas, in der Öffentlichkeitsarbeit bei kleinen Vereinen, im Bereich Recycling, in Forschungseinrichtungen oder bei technischen Projekten im Bereich erneuerbare Energien können sich die Freiwilligen engagieren. Daraus erwachsen oft außergewöhnliche Projekte: vom „Baggersee“-Monitoring für Forschungszwecke über die Organisation eines Workshop-Konzeptes zur Farbenherstellung aus Pflanzen, einem Bienenprojekt auf dem Kita-Dach oder der Entwicklung von Shows im Planetarium.

Alle Freiwilligen arbeiten 39 Stunden pro Woche und bekommen 26 Urlaubstage pro Jahr. Dafür erhalten sie ein Taschengeld in Höhe von 550 Euro pro Monat. Finanziell gefördert wird das FÖJ in Berlin vom Europäischen Sozialfonds, dem Land Berlin und dem Bundesfamilienministerium. Alle Einsatzstellen, die mit Freiwilligen besetzt werden, bezahlen eine Einsatzstellenumlage. Diese dient dem Träger bei der Beantragung der Förderanträge als Eigenmittel. Die Teilnehmenden sind sozialversichert und werden pädagogisch betreut. „Die, die noch zu Hause wohnen, können von ihrem Taschen-

geld dann teilweise zum ersten Mal selbstverdientes Geld ausgeben“, sagt Wall.

Der FÖJ-Jahrgang startet am 1. September und endet am 31. August. Ein späterer Einstieg ist bis 1. März möglich, da mindestens sechs Monate für die Anerkennung als Bildungsjahr erforderlich sind. Beworben wird sich online. JAO lädt zum Kennenlerngespräch ein und sucht dann die passende Einsatzstelle. Wichtig ist die Erreichbarkeit: Lange Pendelzeiten führen erfahrungsgemäß zu Abbrüchen – daher richtet sich die Platzvergabe auch nach Wohnortnähe und Präferenzen.

„Ziel ist, dass die Jugendlichen neue Perspektiven und neuen Antrieb bekommen und danach wissen, welchen Weg sie einschlagen wollen. Manchmal führt der noch mal zurück in die Schule, manchmal in eine Ausbildung oder ein Studium.“

Markus Wall,
Projektleiter FÖJ Berlin bei der JAO gGmbH

Neue Erfahrungen an Seminartagen

Die Betreuer von JAO besuchen die Jugendlichen an ihren Einsatzstellen regelmäßig und stehen bei Sorgen bereit. Sie beraten bei Fragen zur Bewerbung oder helfen, wenn der ausgewählte Betrieb oder Verein vielleicht doch nicht passt. Darüber hinaus gehören zum FÖJ auch insgesamt 25 Seminartage, darunter Start-, Zwischen- und Abschlussfahrt mit jeweils fünf Tagen. Die Inhalte reichen von Wildnis-, Umwelt- und

Erlebnispädagogik über Klimawandel, Biodiversität und Nachhaltigkeit. JAO setzt dafür auch externe Expertinnen und Experten ein, etwa Wildnistrainerinnen und -trainer.

„Einige Jugendliche wissen anfangs gar nicht, was sie wert sind und erleben beim FÖJ zum ersten Mal Wertschätzung. Sie erfahren, dass sie sich für wichtige Dinge einsetzen können und das einen Unterschied macht.“

Markus Wall,
Projektleiter FÖJ Berlin bei der JAO gGmbH

Die Gruppen gestalten die Schwerpunkte der Seminartage mit. Das fördert Selbstwirksamkeit und schafft geschützte Räume für persönliche Entwicklung. Ergänzend bietet die Fachstelle des Senats politische Bildungsformate, etwa Delegationsreisen nach Brüssel. Mit ersten praktischen Berufserfahrungen und einer neuen Selbstständigkeit sind die Jugendlichen nach dem FÖJ gut vorbereitet auf das Arbeitsleben. Für einige, sagt Wall, sei ein FÖJ auch ein Augenöffner. „Viele gehen an einige Berufe mit rosaroter



Auch an den Seminartagen sammeln die Jugendlichen im FÖJ wertvolle Erfahrungen in der Natur und als Gruppe. © Sarah Schill

Die Auswahl an Einsatzstellen für ein FÖJ in Berlin ist groß. Am beliebtesten sind die Plätze in der Tierpflege – wie hier im Tierheim Berlin. © Lea Sophie Ahlhorn

Brille ran und erfahren dann, dass zum Beispiel Tierpfleger ein relativ harter Job ist.“ Immer wieder gibt es auch Jugendliche, die nach dem Freiwilligenjahr mit praktischer Erfahrung einen Ausbildungsplatz bekommen, den sie vorher nicht bekommen hatten. Teilweise bieten Einsatzstellen auch besonders engagierten Freiwilligen direkt eine Ausbildung oder einen Job an, erklärt Wall.

Der ESF+ macht Berlin fit für die Zukunft, indem:

- Jugendliche praktische Erfahrungen sammeln und Verantwortung übernehmen
- berufliche Orientierung gefördert wird
- nachhaltige Bildung im Umwelt- und Naturschutz unterstützt wird
- Übergänge in Ausbildung und Studium erleichtert werden



So vielfältig wie du und ich

Bildung | Weiterbildung | Beschäftigung

Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF+) investiert in Menschen. Als arbeitsmarktpolitisches Förderinstrument der EU hat er zum Ziel, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen und zu bewahren, soziale Inklusion zu fördern, Armut zu bekämpfen und die für den digitalen und ökologischen Wandel erforderlichen Kompetenzen zu entwickeln.

Berlin stehen für die Förderperiode 2021-2027 rund 143 Mio. Euro zur Verfügung, die durch die nationale Kofinanzierung ergänzt werden. Gefördert werden Projekte in drei Schwerpunkten: Bildung, Fachkräftesicherung und soziale Inklusion.

Mehr geförderte Projekte finden Sie hier: www.berlin.de/esf

Kontakt

JAO gGmbH

Nossener Straße 87-89
12627 Berlin

Tel.: 030 / 99 28 86 0
geschaeftsstelle@jao-berlin.de

Förder-Facts

Begünstigter

JAO gGmbH

Förderinstrument

12 JÖK – Jugend. Ökologisch. Kultur, 12,1 FÖJ

Website

www.jao-berlin.de

Projektlaufzeit

2024-2025